

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Film:

## Krisis

D 2018, 99 Min, dt. und O.m.dt.U.

Regie: Wolfgang Reinke

*Jede Krise ist eine Chance für eine entscheidende Veränderung*



Im antiken Griechenland diente das Wort „Krise“ nicht nur um instabile Zustände zu beschreiben, sondern umfasste auch das Aufbrechen etablierter Verhältnisse.

Bedingungslose Solidarität und menschliche Güte sind die Waffen, mit denen sich drei Griechen und Griechinnen der schier endlosen sozialen und politischen Katastrophe entgegenstellen. Enttäuscht von den aktuellen politischen Entwicklungen, sehen die drei nur eine Handlungsalternative: soziales Engagement. Sie arbeiten Tag und Nacht bis zur Erschöpfung, um ihren Traum einer besseren Welt Wirklichkeit werden zu lassen.

Mit Hinblick auf den politischen Rechtsruck in Europa, erzählt der Film von einem Zusammenleben jenseits von geografischen oder sozialen Wurzeln.



**Zu Gast:** Verein zur Förderung der Sozialklinik Kalamata/ Griechenland e. V.

## Veranstaltungstermine

Montag, 19. 10. 2020, 19.30 Uhr

**Film:**

### Der Balkon – Wehrmachtsverbrechen in Griechenland

Griechenland 2018, 101 Min., O.m.dt.U.

Regie: Chrysanthos Konstantinidis

Lyngiades, ein Dorf in Nord-Griechenland war Schauplatz eines Massakers, das hierzulande noch kaum bekannt ist.

Donnerstag, 22. 10. 2020, 19.30 Uhr

**Film:**

## Krisis

D 2018, 99 Min, dt. und O.m.dt.U.

Regie: Wolfgang Reinke

Mit bedingungsloser Solidarität und menschliche Güte stellen sich drei Griechen und Griechinnen der schier endlosen sozialen und politischen Katastrophe im Land entgegen.

**Ort:** Großer Saal des Kulturzentrums PFL,  
Peterstraße 3, Oldenburg

**Eintritt:** 6 €/erm. 4 €

**Hygieneregeln:**

*Es gilt ein Mindestabstand von 1,50m, die Teilnahme wird dokumentiert, Masken auf dem Weg zum Sitzplatz tragen*

Ein Projekt von:

**Filmriß**  
Förderung von Kino & Kultur in Oldenburg e.V.

in Kooperation mit:

**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG  
NIEDERSACHSEN**

Mit freundlicher Unterstützung von:

**attac**  
Regionalgruppe Oldenburg

**Bildungsvereinigung  
ARBEIT UND LEBEN  
Nds. Nord gGmbH**

Kontakt: [www.filmriss-oldenburg.de](http://www.filmriss-oldenburg.de)

## 'Oxi - Nein!

Eine Veranstaltungsreihe  
zu Griechenland



Eine Filmreihe mit Gästen

Mo, 19. 10. und Do., 22. 10. 2020  
Großer Saal des Kulturzentrums PFL

## 'Oxi - Nein!

'Oxi - Nein! bezieht sich historisch auf die Ablehnung Griechenlands von 1940, sein Territorium als Aufmarschgebiet Italiens und Nazi-Deutschlands im 2. Weltkrieg zur Verfügung zu stellen. 'Oxi wurde auf den Demonstrationen gegen das Troika-Spardiktat 2015 wieder aufgegriffen. 'Oxi war auch das Ergebnis des entsprechenden Referendums, das dann vom damaligen Premierminister Alexis Tsipras ignoriert wurde.

Mit zwei Veranstaltungen möchten wir vor dem Hintergrund der Raub- und Vernichtungspolitik der deutschen Besetzung ab 1941 sowie der katastrophalen Folgen des von der Bundesregierung/Schäuble dominierten Troika-Austeritätskurses Initiativen vorstellen, die sich dieser Geschichte entgegenstellen.



Graffiti an der European Central Bank, Foto: Indymedia

Die Frage der Wiedergutmachung stellt sich angesichts der nie beglichenen Reparationsschuld. Die Besetzung Griechenlands im 2. Weltkrieg bedeutete die Konfiszierung aller strategisch wichtigen Rohstoffe, Zwangsanleihen bei der griechischen Nationalbank, die daraus folgende Explosion der Lebensmittelpreise mit einer Hungerkatastrophe von über 100 000 Toten im Winter 1941/42 sowie die Zerstörung von 1600 Ortschaften im Rahmen der Partisanenbekämpfung. Bis heute entziehen sich die Regierungen Deutschlands der Verantwortung und der 1946 festgelegten Kompensationszahlungen.

Die ökonomische Krise in Griechenland, die sich seit der Aufnahme in die Euro-Zone 2001 über die Weltwirtschaftskrise 2008 bis zur Zwangsverwaltung durch die Troika hochschaukelte, hat andererseits zu einer Vielzahl emanzipativer Projekte, Fabrik- Haus- und Platzbesetzungen geführt, die auch von einer starken Solidaritätsbewegung aus Deutschland unterstützt wurde.

## Solidarkliniken in Griechenland

### Verein zur Förderung der Sozialklinik Kalamata/Griechenland in Oldenburg unterstützt solidarische Hilfe

Ärztinnen und Ärzte betreiben ehrenamtlich die Solidarpraxis. Sie versorgen Menschen kostenlos, die keine medizinische Hilfe finden bzw. diese nicht bezahlen können. Sie arbeiten ehrenamtlich, neben ihrem normalen Praxisalltag. Sie versorgen Bedürftige mit Medikamenten und impfen kostenlos. Siehe <http://foerdereverein-sozialklinik-kalamata.de>

### Griechenland: Notstand im Gesundheitswesen

Nach der Halbierung des Gesundheitsetats aufgrund des EU-Spardiktates wurden Ärzte und Pflegekräfte entlassen, Stationen geschlossen. In Krankenhäusern fehlen bis zu 40% des benötigten Personals, auf lebenswichtige Operationen muss nicht selten mehrere Monate gewartet werden.



Wandzeichnung in der Solidarpraxis Kalamata

Viele Geräte sind veraltet, für neue fehlt das Geld. In der Coronakrise fehlt es an Covid-Intensivbetten und Beatmungsfachpersonal. Viele Menschen können die Zuzahlungen von bis zu 25% für Medikamente nicht aufbringen. Auch wichtige Impfungen werden nicht durchgeführt, weil das Geld dafür fehlt. Zwar besteht Anrecht auf kostenlose Hilfe in staatlichen Krankenhäusern, doch dort herrscht Mangel, und Weiterbehandlungen außerhalb werden meist nicht bezahlt. Leidtragende sind alle, die sich private Behandlung, Labore oder Kliniken nicht leisten können.

### Gesundheit nur für Reiche?

Ca. 35% beträgt die Eigenbeteiligung bei Gesundheitsaufwendungen. Die hohe private Verschuldung setzt solchen Ausgaben oft Grenzen. Unter der EU-Agenda sanken die Einkommen um 38%. Eineinhalb Mio. Menschen in Griechenland haben weniger als 375 € im Monat, Sozialhilfe gibt es nicht.

Montag, 19. Oktober, 19.30 Uhr

Film:

## Der Balkon – Wehrmachtsverbrechen in Griechenland

Griechenland 2018, 101 Min., O.m.dt.U.

Regie: Chrysanthos Konstantinidis



Lyngiades, ein Dorf in Nord-Griechenland, wird wegen seiner wunderbaren Aussicht der „Balkon“ genannt. Doch die Idylle war Schauplatz eines Massakers, das hierzulande noch kaum bekannt ist. Am 3. Oktober 1943 ermordeten die deutschen Besatzer zweiundachtzig Dorfbewohner, überwiegend Kinder und alte Leute, und zerstörten fast alle Häuser.



Gedenkstätte Lyngiades

Der Regisseur des Films stammt aus Lyngiades. Die Hintergründe des Verbrechens recherchierte der Rechtshistoriker Christoph Schminck-Gustavus aus Bremen. Jetzt führt er durch den Film. Wir hören die Nachgeborenen vor Ort, oft erstmalig, Erinnerungen von Überlebenden. Es sind Dokumente der Trauer vor dem Hintergrund eines kollektiven Traumas. Und es sind Einblicke in die unterlassene Aufarbeitung in Deutschland und in die verweigerte Wiedergutmachung.

**Zu Gast:** Christoph Schminck-Gustavus, Prof. Dr., Rechtshistoriker an der Universität Bremen, Hilde Schramm, Dr. phil., Respekt für Griechenland e.V., Berlin, Kampagne: Deutsche Kriegsschuld und Verpflichtungen gegenüber Griechenland